

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 81 (2003)
Heft: 4

Rubrik: Ein Verein stellt sich vor : Une société se présente = Una società si presenta ; VAPKO-Mitteilungen = Communications VAPKO = Comunicazioni VAPKO ; Kurse und Anlässe = Cours et rencontres = Corsi e riunioni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Verein stellt sich vor

Une Société se présente

Una Società si presenta

40 Jahre Pilzverein Zurzach und Umgebung

Bald ist es soweit: Der Pilzverein Zurzach wird am 14. September 2003 40 Jahre alt! Zum 40-Jahrjubiläum organisieren wir eine grosse Pilzausstellung mit Bücherverkauf und Pilzlerrestaurant.

Der traditionsreiche Verein startete sein aktives Vereinsleben auf Initiative des ersten Präsidenten Jakob Elmer, 1963 mit einer ersten Pilzausstellung und Diavorführung für die 16 Gründungsmitglieder im «Sternen» Zurzach. Mit riesigem Einsatz der Mitglieder wurden die Pilzausstellungen seither alle zwei Jahre organisiert. Die Bevölkerung dankte den Einsatz durch regen Besuch und grosses Interesse an den ausgestellten Pilzen. Dank den weiteren Hobbys des ersten Präsidenten Jakob Elmer, den Orchideen und den Pilzbriefmarken, ergaben sich weitere spannende Vorträge und Begegnungen.

Im Zwischenjahr der Ausstellungen wurden ab 1980 genauso regelmässig die Vereinsreisen durchgeführt. Mit dem Pilzverein konnten internationale Beziehungen (Schwarzwald, Holland, Tirol, Burgund, Piemont usw.) sowohl in mykologischer als auch in önologischer Sicht gepflegt werden. Mit dem Pilzverein Klingnau wurden bereits 1965 gemeinsame Vorträge und Waldbegehungen organisiert. Bis heute treffen wir uns jährlich mit den Klingnauern zum pilzkundlichen Austausch und zur Pflege der Geselligkeit.

Neben allen fröhlichen und verbindenden Anlässen erlebte der Verein auch Zeiten der Krise und der Missverständnisse. Dies führte 1977 nach heftigen Diskussionen zum Austritt von 10 Mitgliedern, worauf wieder Ruhe einkehrte und die Mitgliederzahl von damals 56 langsam aber stetig auf heute 61 Mitglieder wuchs.

Um die Weiterbildung der Mitglieder zu finanzieren, zeigte sich der Zurzacher Pilzverein erfindereich. Durch Zufall kam man in Kontakt mit einer deutschen Chemiefirma, welche an der Entwicklung eines Medikamentes gegen Knollenblätterpilzvergiftung forschte. So sammelte der Verein Anfang Siebzigerjahre am liebsten Knollenblätterpilze, welche er zu Forschungszwecken nach Deutschland verkaufte. Der Erlös bildete den Grundstein für die Pilzbestimmerkasse. Und die Forschung? Leider war sie nicht von Erfolg gekrönt. Auf das Heilmittel gegen Knollenblätterpilzvergiftung warten wir noch heute.

Die wissenschaftliche Seite der Pilzkunde wurde in Zurzach immer gepflegt. Neben den wöchentlichen Bestimmungsabenden am Montag während der Pilzsaison wurden vom Altpräsidenten

Gruppenbild aus den Sechzigerjahren: Erste Vereinsexkursion in den nahen Schwarzwald.





Gruppenbild der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Vereinsreise 2002 in den Piemont.



Stimmungsbild aus dem Rest. «Zum Goldigen Steinpilz». Jugendfest 2002 in Zurzach.

ten Jakob Elmer von der Delegiertenversammlung, der Pilzbestimmertagung über die VAPKO-Tagung bis zur Dreiländertagung alles organisiert. In den pilzreichen Aargauer Wäldern und bei Abstechern in den nahen Schwarzwald gelang manch erstaunlicher und interessanter Fund. So findet man mit viel Glück entlang den alten Römerpfaden den eigentlich nur südlich der Alpen vorkommenden Kaiserling, *Amanita caesarea*.

Nach 38 Jahren grössten Einsatzes musste Jakob Elmer, Gründungsmitglied und erster Präsident des Vereins für Pilzkunde Zurzach und Umgebung, sein Amt aus gesundheitlichen Gründen weitergeben. Glücklicherweise konnte mit Sepp Bächli ein Nachfolger gefunden werden, der den Zurzacher Pilzverein mit ebenbürtigem Einsatz genauso aktiv weiterführt. Seine Bewährungspro-

be bestand er schon in seinem ersten Präsidialjahr mit der Teilnahme des Pilzvereins am Zurzacher Jugendfest. In seine erst kurze Amtszeit fällt im Weiteren die 1. Revision der Vereinsstatuten und die Organisation der 40-Jahrfeierlichkeiten – möge er uns noch lange so aktiv erhalten bleiben.

Das 40-Jahrjubiläum wird mit diversen Anlässen gefeiert. Am Freitag, 12. September, starten wir mit einem grossen Fest für die Mitglieder, Behörden und befreundete Pilzinteressierte. Samstag und Sonntag (13. und 14. September) findet die grosse Pilzausstellung mit vielen Spezialitäten für die ganze Bevölkerung und alle Pilzinteressierte statt. Wir hoffen auf reges Interesse aus der ganzen Schweiz und freuen uns, viele bekannte Gesichter an der Ausstellung zu treffen. Speziell freuen wir uns, wenn die eine oder andere mykologische Rarität aus anderen Gegenden den Weg an unsere Ausstellung in Zurzach findet.

Für die nächsten 40 Jahre wünschen wir uns viele Pilze, guten Zusammenhalt und genügend Nachwuchs, damit unser Pilzverein noch lange weiter besteht.

Die Aktuarin: Maria Neuhäusler



«Hexenröhrling»

A. Milesi, Grabs

Rücktritt des VAPKO-Präsidenten Peter Kaupp

An der VAPKO-Jahresversammlung (GV) vom 3. November 2002 in Baden wurde ich, Liliane Theurillat, neu als Vizepräsidentin gewählt. An dieser Stelle danke ich nochmals allen, welche mich gewählt haben, für ihr Vertrauen.

Vorgesehen war, dass mich der Vorstand an der GV im Jahre 2004 als Präsidentin vorschlagen würde, vorausgesetzt, die Vorstandsmitglieder wären mit meiner Arbeit zufrieden gewesen.

Nun hat sich die Situation für uns alle überraschend geändert. Unser von uns allen sehr geschätzte Präsident Peter Kaupp musste leider aus gesundheitlichen Gründen im Januar seinen sofortigen Rücktritt bekannt geben. Dies ist ein grosser Verlust, nicht nur für den Vorstand der Region Deutschschweiz, sondern für die gesamte VAPKO, hatte er doch nicht nur das Präsidium VAPKO-Deutschschweiz, sondern auch das Zentralpräsidium inne. Als äusserst initiativer Präsident bewirkte er – in seiner leider zu kurzen Amtszeit – sehr viel. Er kämpfte unter anderem mit grossem Engagement für die Erhaltung der Pilzkontrolle in der Schweiz und für die Anerkennung des Berufes Pilzkontrolleurin/Pilzkontrolleur.

Der VAPKO-Vorstand dankt Peter Kaupp für seine grosse Arbeit und dafür, dass er uns auch in Zukunft beratend zur Seite stehen wird.

Ich werde mich nun, leider ohne Einarbeitungszeit, als Interimspräsidentin gemeinsam mit dem Vorstand bemühen, die laufenden Geschäfte zum Ziel zu führen.

Der Vorstand wird weiterhin für die VAPKO kämpfen und Sie, liebe Mitglieder, in Ihrer wertvollen Tätigkeit unterstützen.

Ob ich mich an der nächsten Jahresversammlung in Basel als Präsidentin zur Wahl stellen werde, hängt von verschiedenen Dingen ab. Einerseits davon, ob ich meine übrigen Verpflichtungen mit diesem Amt in so kurzer Zeit in Einklang bringen kann, andererseits davon, ob die Mitglieder und der Vorstand mir weiterhin ihr Vertrauen schenken wollen.

An der nächsten Jahresversammlung werden die Mitglieder auf jeden Fall eine neue Präsidentin oder einen neuen Präsidenten und allenfalls auch eine neue Vizepräsidentin oder einen Vizepräsidenten zu wählen haben.

Vizepräsidentin: Liliane Theurillat

Jahrestagung 2003 in Basel

Die VAPKO-Jahrestagung der Region Deutschschweiz findet auch dieses Jahr, infolge des «Tag des Pilzes» am Mycorama in Cernier (5. Oktober), nochmals im November statt.

Als diesjähriger Tagungsort der Jahresversammlung kann die VAPKO ihren Mitgliedern die historische Stadt Basel am Rhein anbieten. Die Tagung findet am Samstag und Sonntag, 1. und 2. November, statt. Als Organisator konnte der Ihnen allen sicher bekannte Ex-Präsident der VAPKO, Peter Kaupp, gewonnen werden, der auch für einen reibungslosen Ablauf besorgt sein wird.

Aber nicht nur aus diesen Gründen lohnt sich eine Teilnahme an der Versammlung. So wird die VAPKO am Samstag allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwei interessante und spannende Vortragsthemen präsentieren können.

Samstagsprogramm ab 14 Uhr

Anstelle der üblichen Pilzbestimmungen werden zwei Vorträge namhafter Referenten stattfinden. Gäste sind herzlich willkommen.

Mykotoxikologische Neuheiten

Vortrag von Dr. R. Flammer, Pilz-Buchautor und Mitglied des Vereins für Pilzkunde Zürich.

Pilzspezialitäten aus dem Dreiländereck

Vortrag von Markus Wilhelm, Mitglied der wissenschaftlichen Kommission des VSVP.

Danach folgt der gesellschaftliche Teil mit Apéro und Abendessen mit Unterhaltung (Musik: United-Old-Stars).

Sonntagsprogramm ab 9 Uhr

Wie jedes Jahr geschäftlicher Teil (GV) mit anschliessendem Apéro und Mittagessen.

Die VAPKO hofft auf diese Weise, allen eine interessante und lehrreiche Tagung bieten zu können.

Sekretär VAPKO-DS, H.-P. Neukom

Wie werde ich Pilzkontrolleurin oder Pilzkontrolleur?

Pilzinteressierte, welche nach Art. 40 des Lebensmittelgesetzes LMG als amtliche Pilzkontrolleurinnen oder -kontrolleure tätig sein möchten, haben die vom eidgenössischen Departement des Innern EDI vorgeschriebene Prüfung zu bestehen. Die Ausbildung und die Prüfungsanforderungen sind in der Pilzfachleute-Verordnung festgehalten. Ausbildendes Organ für den sechstägigen Einführungskurs ist die VAPKO. Die Prüfung wird von der regionalen Prüfungskommission abgenommen, deren Mitglieder vom Bundesamt für Gesundheit BAG ernannt werden. Nach der Anmeldung bei der VAPKO-Kursleitung erhalten die Kandidaten die Kursunterlagen, um sich für den Einführungskurs und die Prüfung vorzubereiten. Vielfach ist es von Vorteil, wenn Anfänger den Einführungskurs zweimal absolvieren, um die Erfolgschancen in der Prüfung zu verbessern.

Ausweis

Hat ein Kandidat die Prüfung für amtlich geprüfte Pilzkontrolleure bestanden, stellt ihm die regionale Prüfungskommission einen Ausweis in der Grösse einer Kreditkarte mit Passfoto aus. Gemeinden, Kantone und Kantonale Laboratorien, die einen Pilzkontrolleur für privat gesammeltes Pilzgut wählen oder ernennen, machen auch heute noch das Bestehen der Prüfung zum Pilzkontrolleur zur Bedingung. Wer als Pilzkontrolleur tätig ist, sollte der Haftpflichtversicherungsfrage besondere Beachtung schenken. In der Regel ist man der Versicherung der Gemeinde, in der man als Pilzkontrolleur tätig ist, angeschlossen.

Neue rechtliche Grundlagen

Seit der Revision der Lebensmittelverordnung vom 1. Mai 2002 werden die Kantone vom Bund nicht mehr angehalten, Pilzkontrollstellen zu organisieren. Es ist somit den Kantonen und Gemeinden überlassen, die rechtlichen Grundlagen zu schaffen, um eine Pilzkontrollstelle zu betreiben. In den meisten Kantonen ist dies bereits der Fall, zum Beispiel über das kantonale Gesundheitsgesetz oder die kantonale Verordnung zum eidgenössischen Lebensmittelgesetz. Die Pilzkontrollstellen in den Gemeinden – für privat gesammeltes Pilzgut – existieren also nach wie vor und sind rechtlich zulässig.

Indem Sie sich zum Pilzkontrolleur ausbilden und z. B. von einer Gemeinde anstellen lassen, helfen Sie mit, dass die Pilzkontrollstellen auch in Zukunft weiterleben und so einen wertvollen Beitrag zum präventiven Gesundheitsschutz leisten.

Sekretär VAPKO-DS, Hans-Peter Neukom

La nouvelle réglementation du commerce et du contrôle des champignons (1)

Introduction

Roland Gavillet

ch. du Val d'Angrogne 11, 1012 Lausanne

La nouvelle réglementation du commerce et du contrôle des champignons a été élaborée dès 1983, par l'Office fédéral de la santé publique, sur la base de propositions d'un groupe de travail ad'hoc. Celui-ci comprenait des représentants du contrôle des denrées alimentaires, du contrôle des champignons et du commerce.

Les objectifs étaient les suivants:

- a. l'établissement de normes relatives aux formes de commercialisation qui n'étaient pas – ou qui n'étaient qu'insuffisamment – réglementées (champignons préemballés, congelés, en conserves, etc.);
- b. la mise en place de structures de contrôle adaptées à l'évolution du commerce, objet du propos d'aujourd'hui.

Il s'agissait notamment de décharger le contrôle officiel – alors seul habilité à contrôler les champignons – souvent débordé par l'ampleur des importations, et de satisfaire le négoce traditionnel qui entendait introduire des champignons sauvages dans son assortiment.

L'option retenue a été l'établissement de deux listes de champignons frais:

- a. La première, composée d'espèces courantes à faible risque, tels que les bolets nobles, les chanterelles, les pieds de mouton, etc., vendues dans l'ensemble du commerce après avoir été contrôlées par les entreprises elles-mêmes.
- b. La seconde formée de variétés vendues sur le marché seulement.

Ce concept a conduit à l'instauration du contrôle reconnu officiellement, c'est-à-dire exercé par le personnel des entreprises, au bénéfice d'une qualification agréée par les autorités cantonales de surveillance.

Les initiants étaient très soucieux de la sécurité et ne voulaient pas d'une législation laxiste. Ils établirent de nombreuses mesures d'accompagnement, notamment:

- des règles de contrôle (contrôler chaque espèce séparément, chaque lot entièrement, etc.) ;
- l'obligation, pour les importateurs et les grossistes, d'être en possession d'une autorisation délivrée par les autorités cantonales;
- la possibilité, pour les cantons, de limiter les espèces de champignons frais admises et de déterminer les points de vente;
- l'obligation d'identifier les champignons contrôlés; il était envisagé de faire figurer, sur chaque emballage de champignons, la date du contrôle; cette solution ne fut pas retenue et a été remplacée par le bulletin d'accompagnement qui devait être joint à chaque livraison de champignons frais (document mentionnant la date et le lieu du contrôle, ainsi que le numéro et la durée de validité du bulletin de contrôle).

Le rôle du contrôle officiel n'était pas bien clarifié, mais il paraissait rester associé au contrôle des champignons du commerce. Ainsi, l'Office fédéral de la santé publique écrivait, en 1992, que «le contrôle officiel des marchés hebdomadaires reste maintenu, ceci du fait qu'on ne saurait exiger des agriculteurs, par exemple, qu'ils exercent un autocontrôle comme cela est prévu pour les autres commerçants».

La sagesse des pères de la nouvelle législation fut rapidement battue en brèche. Une large fracture apparut au milieu des années 1990 entre le concept sécuritaire qui prévalait jusqu'alors et la volonté effrénée de déréglementation et de libéralisation des services de la Confédération, qui a fortement marqué le résultat final de la législation qui est entrée en vigueur en trois étapes: 1988, 1995 et 2002, sur lesquelles nous reviendrons.

Le changement de cap de la Confédération a été très vif.

Ainsi, elle entendait encore, en 1989, ancrer le contrôle des récoltes privées dans le droit alimentaire. Elle y renonce par la suite en raison des contraintes de la nouvelle loi sur les denrées alimentaires qui exclut de son champ d'application les aliments destinés à l'usage personnel. Ceci est compréhensible, mais ce qui l'est moins, c'est qu'elle refuse de demander au parlement de modifier cette loi ou de légiférer d'une autre façon.

En 1995, elle publie, dans l'Ordonnance sur les champignons, une réglementation spéciale concernant leur contrôle et promulgue une nouvelle ordonnance sur la formation des contrôleurs officiels. En 2000, elle projette d'abroger cette dernière ordonnance et écrit que le traitement spécial réservé aux champignons ne se justifie plus, notamment en raison du fait que d'autres denrées alimentaires présentent un risque potentiel considérable.

En finalité, l'ordonnance sur la formation des contrôleurs est maintenue, mais le droit spécial est supprimé; il est remplacé par les dispositions ordinaires de l'autocontrôle en vigueur dans l'ensemble du commerce des denrées alimentaires. Quant au contrôle des récoltes privées, il est laissé à l'initiative des cantons ou des communes.

Les champignons sont toujours les mêmes, mais ils ont durement chuté dans l'échelle des risques de la Confédération. Bien que celle-ci entende sensibiliser, par des campagnes d'information, les acteurs commerciaux et les consommateurs au sujet des dangers qu'ils présentent, il apparaît néanmoins que quelqu'un s'est trompé: soit les autorités d'alors qui ont établi le droit spécial, l'ont maintenu et développé durant des décennies, soit celles d'aujourd'hui qui se sont laissées emporter par la vague de libéralisation qui affecte notre société et qui ont minimisé les risques.

Kurse + Anlässe

Cours + rencontres

Corsi + riunioni

Kalender 2003 / Calendrier 2003/ Calendario 2003

Allgemeine Veranstaltungen/Manifestations générales/Manifestazioni generali

23.8. und	24.8. Lostorf SO	Pilzbestimmertagung
30.8. et	31.8. Bulle FR	Journées romandes de Mycologie
6.9. bis	12.9. Landquart GR	Kurs VAPKO-Deutschschweiz
22.9. bis/au	27.9. Jalta (Ukraine)	Europ. Mykologenkongress CEM
28.9. bis/au	4.10. Podpanske (Slowakei)	Cortinarius-Tagung JEC
29.9. al	4.10. Monte Ceneri TI	Corso VAPKO svizzera italiana
30.9. bis/au	5.10. Grangeneuve / Posieux FR	WK-Tagung / Journées CS
24.10. au	26.10. St-George VD	Cours romand de détermination
1.11. und	2.11. Basel	Jahrestagung VAPKO-DS

Pilzausstellungen/Expositions

30.8. und	31.8. Städtische Truppenunterkunft	Chur
17.9. bis	20.9. Shoppyland Schönbühl	Ostermundigen
20.9. und	21.9. Schützenhaus Lehn Unterseen	Interlaken
27.9. und	28.9. Kirchgemeindehaus Langnau	Emmental
27.9. und	28.9. Schinzenhof-Eingangshalle	Horgen
27.9. und	28.9. Wehrdienstgebäude Kalberweidli	Herzogenbuchsee
10.10. bis	12.10. Primarschule	Murten
11.10. und	12.10. Gymnasium Laufen	Laufental-Thierstein
11.10. und	12.10. Mehrzweckhalle Meisterschwanden	Seetal
11.10. et	12.10. Grande salle de Ste-Croix	Nord Vaudois-Yverdon
12.10.	Chrüzacher	Dietikon